

# LOGBUCH DER REISENDEN SOMMER-REPUBLIK I.G.

1/23

**Frühjahr 2003** - Berlin Nähe Alexanderplatz - Peter Roloff auf dem Balkon von Henry Schneider - Henry Schneider erzählt die Geschichte der 250 Utopisten auf Harriersand - Verblüffung und Begeisterung |  
**Himmelfahrtstag 2003** - erster Besuch auf Harriersand - herrlicher Herrentagsausflug mit Vater und Folker Winkelmann |  
**Sommer, Herbst, Winter 2003** - Überlegungen über Filmprojekt mit Henry Schneider - ohne Ergebnis |  
**Mai 2004** - Vision eines Camps auf Harriersand |  
**Anfang Juni 2004** - erste Notizen: Harriersand - eine deutsche Republik in Amerika - Labor der idealen Demokratie - Sommerspektakel - Biwak der Revolution - Utopie und Scheitern |  
**Mitte Juni 2004** - 1. Projektskizze - Mini-Republik - internationales Sommercamp |  
**Ende Juni 2004** - erste Reaktionen auf die Projektidee - große Offenheit |  
**Anfang Juli 2004** - Partnersuche - Gießen-Connections - Telefongespräch mit Oliver Behnecke - ein Gießener Auswanderer, gerade beim Umzug von Gießen nach Bremen - spontane Begeisterung |  
**13. Juli 2004** - erstes Treffen mit Oliver Behnecke in Bremen - Vereinbarung der Zusammenarbeit am Projekt |  
**21. Juli 2004** - Folgebesprechung Peter Roloff und Oliver Behnecke - Priorität Kontakt mit Inselbewohnern |  
**Juli + August 2004** - mehrere Besuche auf Harriersand - Insel erwandern - Gespräche mit Insulanern - erste Hinweise auf interne Konflikte bei den Inselbewohnern - fotografische Annäherung an die Insel mit Folker Winkelmann - erste Entwicklungsschritte eines grafischen Konzeptes für die Sommer-Republik durch Ulla Schmidt |  
**16. August 2004** - Projektpräsentation in der Strandhalle Harriersand mit Bürgermeister und Inselbewohnern - inhaltliche Zustimmung - Bedenken bei Fragen der Infrastruktur |  
**1. September 2004** - Fahrt nach Harriersand mit neuem Teammitglied und Studentin der Kulturwissenschaften Gaby Meyer-Kortz - Schwerpunkt



Recherche |

**6. September 2004** - Präsentation bei Ulrich Fuchs, Bewerbungsbüro Bremens zur Kulturhauptstadt Europas 2010 - Status als Kooperationsprojekt - nachmittags Treffen auf Harriersand mit Jens Kratzenberg, Vereinsvorsitzender der Inselfreunde e.V., in seinem Garten - mit Hilfe der neuen großen Inselkarte Erläuterung des dezentralen Koloniekonzepts - abends in Bremen Treffen mit Pastorin Anne Heimendahl und Freunden in ihrem Garten - Diskussion über Sommer-Republik - massiver Widerstand eines Gastes, den das alles nicht interessiert, darüber aber zwei Stunden diskutiert |

**7. September 2004** - Henry Schneider erinnert sich an Pappschachtel mit Recherchen von 1978 - Fund im Kellerspind - Karteikarten, Mikrofilme |  
**September 2004** - Gerüchte über das Projekt kursieren auf der Insel und in der Umgebung - Woodstock-Festival - Insulaner dürfen nicht mal Bratwürste verkaufen, aber die da machen gleich ein Riesenspektakel - Sommer-Republik ist ein raffiniert eingeschleustes Projekt einer anderen Künstlergruppe, die die Insel umgestalten will |

**September 2004** - Überlegungen über Sommer-Republik als regelmäßige Veranstaltung, angeregt von verschiedenen Personenkreisen - Überlegungen zu einer Ouvertüre als Auftakt im Jahr 2005 |

**13. September 2004** - Projektpräsentation und -diskussion im Rathaus Schwanewede mit Bürgermeister, Insulanern und Interessierten - aufgeheizte Diskussion fokussiert sich auf Fragen der Infrastruktur - Inselstraße wird mit Autos und Fahrrädern verstopft - Verkehrskollaps droht auf Harriersand - Ouvertüre 2005 wird als interessanter Ansatz aufgenommen - Diskussion beruhigt sich - Vereinbarung eines Folgetreffens auf der Insel im ausschließlichen Kreis der Insulaner |

**14. September 2004** - Brainstorming mit Pastorin Anne Heimendahl - neues Mitglied im Projektteam für die Einbeziehung religiöser Themen |  
**September 2004** - Entwicklung von Infrastrukturkonzepten für die Sommer-Republik - Konzentration auf gelenkte Zuschauerströme durch Schiffsverkehr |

**Mitte September 2004** - zahlreiche Rechercheerfolge über die historische Geschichte - Figur Friedrich Münch gewinnt Kontur - Münch

## Aufforderung und Erklärung

in Betreff

einer

# Auswanderung

im Großen

aus

Deutschland

in die

nordamerikanischen Freistaaten.

Zweite, mit den Statuten der Gießener Auswanderer-  
gesellschaft vermehrte Auflage.

C. Türk.

Verlag von J. Ricker in Gießen.

Juli 1833.

war maßgeblich für die Entscheidung Missouris, im Bürgerkrieg nicht auf Seiten der Südstaaten zu kämpfen und damit Zünglein an der Waage über Sieg und Niederlage der Nordstaaten |

**26. September 2004** - Besuch der Fähranleger Farge, Fährplate, Bootshafen bei Inselbrücke und auf Harriersand - Kartografierung interessanter Kolonie- und Veranstaltungsorte - Gespräche mit Inselbewohnern |

**30. September 2004** - internes Treffen mit Insulanern in der Strandhalle - turbulent und erfolgreich - Akzeptanz für einen Fachkongress als Ouvertüre 2005 |

**01. Oktober 2004** - vormittags Rathaus Schwanewede mit Bürgermeister Stehnen und Kulturbeauftragten Heine - volle Unterstützung der Gemeinde - Heine visioniert ein neues kulturelles Zentrum für die Region - zweites Frühstück - dabei neuer Arbeitstitel für die Ouvertüre geboren:

Inselkongress Harriersand 2005 - Ausflug in die Utopien - mittags Peter Rüdell von der Heinrich-Böll-Stiftung Bremen in Oliver Behneckes Küche - Rüdell möchte seine geplante Veranstaltung über Gesellschaftsutopien in den Inselkongress integrieren - zukünftige Zusammenarbeit - nachmittags in oberster Dachkammer des Bremer Rathauses bei Helmut Hafner - er findet Idee gut und berät gerne - sein Tipp: von der Insel auf die Stadtinsel Bremen mit ihrer lebendigen Gesellschaft schauen und den utopischen Gedanken einpflanzen - Hafner hat vor vier Jahren große Veranstaltung über Utopien durchgeführt - abends Theaterperformance von Showcase beat le Mot in der Schwankhalle Bremen - mit ihrem Stil potentielle Kandidaten für die Sommer-Republik |

**2. Oktober 2004** - Kongress über Science Fiction und Utopie „Out of this world“ in Berlin - Gespräch mit Veranstalter Christoph Spehr über deren Filmprojekt eines in dreißig Jahren revolutionär umgewälzten Bremens |

**5. Oktober 2004** - SMS vom Harriersander Landwirt Addicks - Einladung zum Testcampen auf seinem Hof am Weserstrand |

**11. Oktober 2004** - Gaby Meyer hohes Fieber - Penicillin - Oliver und Peter kalkulieren für Inselkongress 2005 - gigantische Kosten - müssen



Peter kalkulieren für Inselkongress 2005 - gigantische Kosten - müssen runtergerechnet werden - Recherchen Schiffe und Schiffsunterkünfte |  
**12. Oktober 2004** - Schiffe an der Schlachte besichtigt - Kevser und Sedat betreiben zwei alte DDR-Ausflugsschiffe - abends Bericht an den Vorstand vom filmbüro bremen über Stand - angedachte Idee eines Videowettbewerbs - filmbüro-Vorstandsmitglied Jörg Streese schlägt Anlegestelle für Schlafboote links vom Fähranleger vor - perfekt weil Duckdalben vorhanden |

**13. Oktober 2004** - Telefonat mit Andreas Heller vom zukünftigen Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven - spannendes Projekt - Besprechung in HH im November |

**21. Oktober 2004** - Treffen mit dem Harriersander Holzschiffbauer, Tischler, Musiker Uwe Möring im Musikstudio in Bremen-Oberneuland - gegenseitige Präsentation der Arbeiten: Möbel, Filme, Performances, Musik - Uwe Möring bietet sein Grundstück mit Weserstrand für Inselkongress an - Kontakte für Unterkunftsschiffe - u.a. „Großherzogin Elisabeth“ in Elsfleth |

**22. Oktober 2004** Autofahrt von Behnecke, Meyer-Kortz und Roloff nach Harriersand - wie wollen wir eigentlich heißen? - „Die Unbedingten“ getreu dem revolutionären Kern der historischen Geschichte? - nachmittags Planungstreffen in der Strandhalle Harriersand mit Inselgastronom Fred Wehrenberg über Verpflegung und Räumlichkeiten - abends Treffen mit Schülertheatermacher Rolf Schmidt im Café Goedeken in Bremen-Horn - Schmidt präsentiert dramaturgische und szenische Ideen für Theaterumsetzung der historischen Geschichte ‚250 Staatsgründer auf Harriersand‘ - Brainstorming über Erweiterung zum Volkstheater mit Einbeziehung von Senioren- und Niederdeutsches Theater und den Insulanern |

**26. Oktober 2004** - Treffen mit Dieter Hinrichs in Oldenburg, Regionalberater der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) - Förderantrag zum 1. November (Poststempel) einreichen ist sinnvoll - langer Fragenkatalog der LAGS zwingt zu genauem Denken und präzisierte Umsetzung | „Signalfeuer“ - monatliche Veranstaltungen auf und um der Insel von Akteuren und Interessenten



zur inhaltlichen Vorbereitung des Inselkongresses |

**27. Oktober 2004** - Treffen mit Jürgen Stegmann, dem Leiter der Begegnungsstätte Schwanewede e.V. sowie Bürgermeister Stehnen, Kulturbeauftragter Heine und Amtsvorsteher Lachmann - Begegnungsstätte wird Mitveranstalter und beteiligt sich an Antragstellung bei der LAGS - ein Projektlenkungsteam PLT wird informell gegründet |

**28. Oktober 2004** - Dauertelefonat Behnecke und Roloff über Kostenplan - Kosten senken, senken, senken |

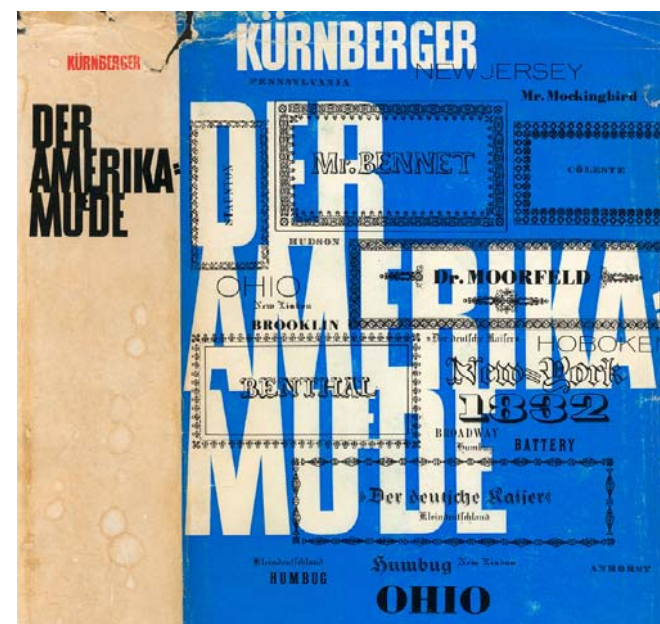
**29. Oktober 2004** - Kosten senken |

**31. Oktober 2004** - Frühstück Henry Schneider und Peter Roloff im „Seeblick“ in Berlin, Prenzlauer Berg - Schneider interpretiert Roloffs zweiwöchiges Schweigen als „gestorbenes Projekt“ - völlige Fehldeutung des alten Pessimisten - Martin, der Bruder von Schneiders Lebensgefährtin bietet Kontaktunterstützung für bundesweiten Verein „Arbeit und Leben“ an - abends berichtet Oliver Behnecke von einer gerade beendeten anstrengenden Präsentation für ein anderes Projekt in Berlin - „Da freue ich mich wieder auf unser Projekt“ |

**1. November 2004** - zum wiederholten Mal wird wegen akuten Fahrzeugbedarfs dem KFZ-Mechaniker Günter Blendermann der alte Mercedes aus seiner Werkstatt beim Bahnhof Bremen-Oberneuland entführt - Mercedes wird so nie fertig - nachmittags tüten Behnecke, Roloff, Meyer-Kortz und Stegmann in der Begegnungsstätte Schwanewede feierlich den Förderantrag an die LAGS ein|

**16. November 2004** - vormittags Projektvorstellung im Studio-Andreas-Heller - Architekt und Designer Andreas Heller, Direktorin des Deutschen Auswandererhauses (DAH) in Gründung in Bremerhaven Sabine Süß, Auswanderungsexpertin Simone Eick - diese Geschichte kennen sie nicht - Eick hilft bei Namensrecherche nach den 250 Auswanderern - Kooperationen für die Zukunft - freundliches Angebot den Inselkongress 2005 im dann gerade eröffneten DAH ausklingen zu lassen |

**17. November 2004** - Treffen mit Ludger Fischer in Murken's Hof in Lilienthal - Leiter des KULTURbüros der Kommunalverbands Niedersachsen/Bremen e.V. - Brainstorming über Vernetzungen in die Region - Projekt BREMEN REGIONALE 2010 soll Stadt und Land verbinden -



Kooperationsmöglichkeiten zukünftig ausloten |

**18. November 2004** vormittags Treff mit Gert Meyer, Leiter des Bürgerhauses Vegesack - Meyer will wie wir die Weser als verbindendes Element der Region entwickeln - Unterkunftsschiffe, Theater, Performances und etliche andere Themen - Folgetreffen bald - mittags Fahrt nach Harriersand - Insel ist überflutet, Zufahrt nicht möglich - Harriersander Uwe Möring watet uns in Gummistiefeln entgegen - Treffen auf der Inselbrücke - Mittagessen in Schwanewede - hervorragendes Bauernfrühstück - Idee eines öffentlichen Aufrufs, den 250 Auswanderern eine Biographie zu geben, dokumentarisch oder fiktiv - könnte etwas für das Bremer Weltspiel sein - nachmittags Projektpräsentation vor dem Touristikausschuss der Gemeinde Schwanewede - den neuen Aspekt der „Signalfeuer“-Veranstaltungen ausführlich erläutert - Harry Hillmer, der Ortsvorsteher von Harriersand, ist trotz Überflutung mit dem Trecker auf das Festland gekommen, um der Sitzung beizuwohnen - Projekt wird gut aufgenommen |

**1. Dezember 2004** - abends Gaby Meyer-Kortz und Rolf Schmidt präsentieren Projekt auf dem Vegesacker Schifffertreffen - Schiffer sind sehr angetan, bieten teilweise ihre Schiffe an - wenn es gelingt, einen großen Segler als Unterkunft zu bekommen, dann ziehen viele mit |

**6. Dezember 2004** - Brainstorming Peter, Oli, Gaby und Rolf Schmidt in der Taubenstraße - was ist Stand? - Idee vom Aufruf zum Erzählen von 250 Biographien verdichtet sich zu „Patenschaft für Utopisten - Geben Sie den Namen eine Geschichte“ für das Bremer Weltspiel - Rolf Schmidt erzählt von Ludmilla Euler, einer jungen Theaterpädagogin, die in der Begegnungsstätte Lemwerder Theaterarbeit macht - sie ist vom Stoff begeistert und will mitwirken | damit ist das „Volkstheater der Utopisten“ verortet und kann loslegen |

**10. Dezember 2004** - der Vergabeausschuss von Bremen2010 tagt und unser Projekt ist als Antrag dabei - bibbern |

**15. Dezember 2005** - Jubeltag! - LAG Soziokultur Niedersachsen und Kulturhauptstadtfonds Bremen 2010 fördern das Projekt |

**7. Januar 2005** - mit Schwung ins neue Jahr - Peter, Oliver und Gaby Sitzung in der Taubenstraße - Nachhaken bei interessierten Skippern für

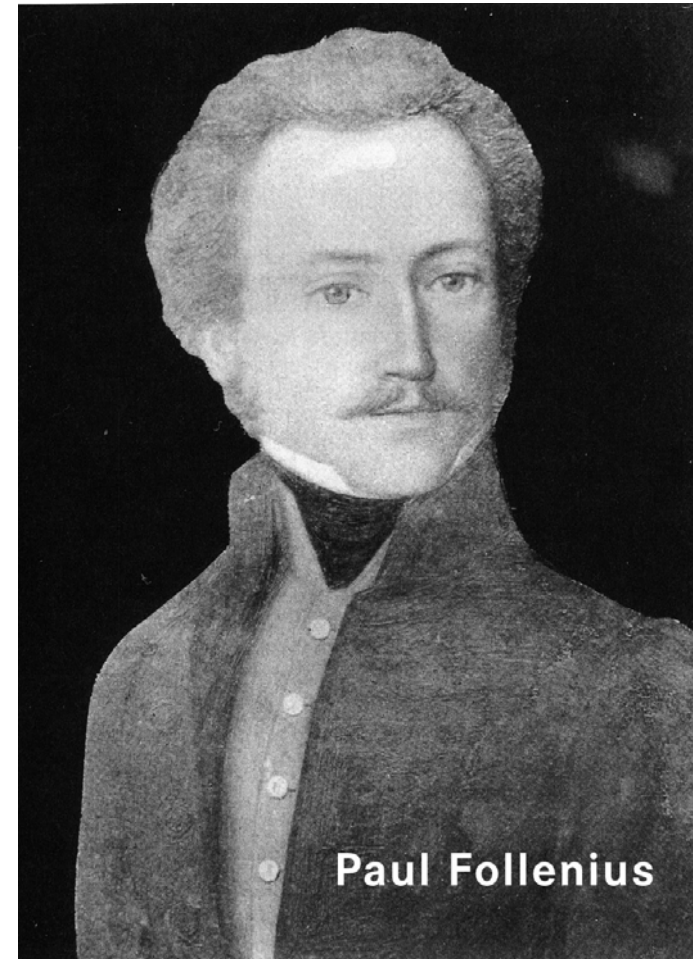


für Unterkunftsschiffe - Lösung der von der LAG Soziokultur für die endgültige Förderung gestellten Hausaufgaben: Beschreibung der Projektmethodik - 16:00 Uhr Treffen zum Thema Theater bei Ulla Schmidt in der St.-Pauli-Straße in Bremen mit Oli, Peter, Gaby, Ludmilla Euler, Rolf Schmidt, Ulla Schmidt - Ludmilla probt mit Jugendtheater SPLASH in der Begegnungsstätte Lemwerder - wie kann man die Jugendlichen für den historischen Stoff der Utopisten auf Harriersand gewinnen? Rolf Schmidt legt erste dramaturgische Entwürfe, Personenkonstellationen und Szenen-Skizzen vor - Work in progress mit offenem Ende - keine fertigen Ergebnisse bis zum Inselkongress notwendig - Ausflug mit den Schülern auf die Insel zum Einfühlen geplant |

**8. Januar 2005** - Brainstorming Peter, Gaby, Oliver im Bremer Büro Mühlenfeldstraße 27. - Gaby entdeckt neue Projektbibel „Renaissance der Utopien“ - davon inspiriert Verfassung einer Projekt-Präambel über das utopische Denken und die Kraft der Narration |

**10. Januar 2005** - 10:00 Treffen im Dorfgemeinschaftshaus Rade mit interessierten Harriersandern, Jens Kratzenberg vom Verein Inselfreunde Harriersand, Jürgen Stegmann von der BEGU Schwanewede, Jörg Heine von der Gemeinde Schwanewede sowie Oli, Peter und Gaby - Jürgen Stegmann moderiert - alle Anwesenden werden über Stand des Projektes informiert - Missverständnis klärt sich auf: Harriersander dachten, die „Signalfeuer“ seien echte Großfeuer, die von Januar bis Mai auf ihrer Insel brennen sollten - Landwirt Gunter Schröder begeistert uns mit dem Vorschlag, die erste Generation der Siedler nach ihren Träumen und Vorstellungen zu befragen - Grundstock für ein „Signalfeuer“ - Bildung eines Projektlenkungsteams PLT, in das Harry Hillmer, Udo Wichmann und Lüder Osmer als Kontaktpersonen der Harriersander mitwirken |

**11. Januar 2005** - nachmittags Oliver, Gaby und Peter bei Narciss Göbbel - Referent für Kulturplanung beim Bremer Senator für Kultur im Herdentorsteinweg - Projekt interessant für Regionalplanung, Modernisierung der Region und regionale Identitätsbildung - Göbbel wird für das Projekt Mittel aus dem Bremer Lottotopf beantragen - Göbbel verabredet, er wird die weiteren Ideen & Zusammenhänge mit den



Göbbel verabschiedet uns mit den Worten, diese Zusammenarbeit sei kein Zufall, sondern nur eine in Erscheinung tretende Verbindung schon immer existierender Kraftlinien - abends Peter in der Vorstandssitzung des Filmbüros Bremen - trübe Stimmung über Medienlandschaft - Bericht über Projektstand bessert die Laune - Gespräche schweifen zur Sommer-Republik - vielfältige Tipps - Vorschlag eines utopischen Weinanbaus auf Harriersand |

**27. Januar 2005** - vormittags in Bremen Oliver und Peter Brainstorming mit Peter Rüdell von der Heinrich-Böll-Stiftung in der Plantage - die eingeladenen Referenten sollen im Gesamtbild einen Bogen von alter Begeisterung für dogmatische Utopien über Phase des Zweifels bis zum heutigen neuen Bedürfnis spannen - Markt der Möglichkeiten umreißen - nachmittags Treffen von Peter, Oliver und Gaby mit Maja Maria Liebau in der Taubenstraße - sie denkt darüber nach mit sechsjährigen Kindern die Frage „Was wünsch ich mich mir (und es darf nichts kosten)?“ zu erforschen | Oliver verkündet seine Schwangerschaft mit Lebensgefährtin Britta |

**28. Januar 2005** - Arbeitstreffen mit Ludger Fischer in seinem KULTURbüro in Murken's Hof in Lilienthal - strategische Überlegungen für Partnerschaften und Förderungen - Bremen Regionale 2010 mit Leben erfüllen | 17:30 auf dem Flur von Murken's Hof von Oliver und Peter chaotische Unterzeichnung des Vertrags mit dem Kulturhauptstadtfonds Bremen 2010 - schließlich dann doch alles an den richtigen Stellen signiert |

**27. Januar 2005** - Peter trifft im Berliner Büro die Künstlergruppe „Kulturmaßnahmen“ - Böris Jöns, Sebastian Orlac und Thorsten Schwarz entwickeln derzeit ein Projekt „Deutsche Botschaft“ - Konzept war auf eine Veranstaltung von vier Wochen ausgerichtet, damit jetzt überholt - Gruppe möchte Insel beschnuppern und sich behutsam nähern |

**1. Februar 2005** - erste Fassung der Website [www.sommer-republik.de](http://www.sommer-republik.de) geht offiziell online |

**2. Februar 2005** - Oliver und Gaby auf der Schifferratssitzung in Vegesack - Zuneigung der Schiffer zum Projekt - Schiffe können wegen Strömung nicht direkt vor Harriersand ankern oder anlegen, Ausweichen





auf Braker Seite möglich - kein Problem Einrichtung eines kleinen Fährverkehrs zu den Unterkunftsschiffen in Brake und der Insel -

**3. Februar 2005** - Ludmilla Euler visioniert am Telefon für ihre Jugendtheatergruppe SPLASH eine Trilogie - überschaubare Projekteinheiten schaffen um die Spannung der Jugendlichen zu halten |

**8. Februar 2005** - Gaby, Oliver und Peter unterwegs zum 9:30 Uhr Pressefrühstück in der Begegnungsstätte Schwanewede - üppiges Brotauflagen und lebhaftes Gespräch mit PLT und Pressevertretern - Gruppenfoto - utopische Überraschung: der Großvater von PLT-Mitglied Udo Wichmann schmiss seinen kaufmännischen Beruf und wurde Landwirt der ersten Generation auf Harriersand - 12 Uhr spontaner Besuch bei Künstler Peter Krüger auf seinem beeindruckenden Hof „Affinität“ in Rechtenfleth - Gründungsmitglied der Bremer Künstler ‚Gruppe Grün‘ - Überlegungen, die bildende Kunst stärker ins Projekt einzubringen - 14:00 ums Eck in Rechtenfleth zum Hermann-Allmers-Heim - eigentlich geschlossen aber rühriges Ehepaar öffnet und würdigt enthusiastisch das Wirken des Großgrundbesitzers, Schriftstellers und Humanisten Allmers - 14:30 begeisterte Erkundung des Weserstrandes bei Sandstedt mit dem geschlossenen Lokal „Kunsthalle“ - Blick gegen die strahlende Sonne auf die Nordspitze von Harriersand - idealer Ort für ein Signalfeuer! - 15:00 Besuch bei Gerd Meyer im Bürgerhaus Vegesack - gegenseitig den Stand der Projekte geschildert - schönes Projekt „Geschichten vom Fluss“ - aber Meyer braucht noch Zeit - 17:30 Kennenlernertermin beim Weser-Kurier mit Peter Groth - Groth fragt genau und ins Detail - zu unserer Überraschung kündigt er Artikel für Übermorgen an - zum Abschied Tipp von Groth: Bremer Krimiautor Alberts schrieb biografischen Tatsachenroman über Norweger Geiger Ole Bull, der in Amerika einen norwegischen Freiheitsstaat gründete |

**14. Februar 2005** - Oliver und Gaby bei Dieter Stratmann, Geschäftsführer der Reederei Hal Över am Martinianleger in Bremen - austüfteln von durchführbaren und bezahlbaren Schiffsfahrten für die Kongressteilnehmer |

**21. Februar 2005** - anonymes Schreiben eines Bewohners von Harriersand erklärt das Vertrauen in Roloff und Behnecke als zerstört |



**22. Februar 2005** - Peter reist ab 05:45 via Fernbahn, Lokalbahn, Weserfähre und Fußweg von Berlin zur BEGU Lemwerder - 11:00 lebendige Schüleraufführung der Jugendtheatergruppe SPLASH über Drogen an Schulen | mittags Brainstorming von BEGU-Leiter Dieter Seidel, Theater- und Musikpädagogen L. Euler, R. Schmidt und Christian über organisches Entwicklungs- und Finanzierungskonzept für „Volkstheater der Utopisten“ - zügiger Beginn der Probenarbeiten mit den Jugendlichen angestrebt |

**23. Februar 2005** Oliver und Peter entgegnen schriftlich den Vorwürfen im anonymen Schreiben und laden ein zu einem Treffen des PLT - der Schriftverkehr wird später von den Harriersandern im PLT an alle Insulaner verteilt |

**25. Februar 2005** - Peter mit Grippe und 39,8 im Bett |

**1. März 2005** - zusammen mit BEGU Lemwerder Förderanträge an Lotto-Stiftung Niedersachsen und EWE Stiftung gestellt |

**2. März 2005** - endlich zwei Unterkunftsschiffe sicher: „Franzius“ und „Roter Sand“ |

**3. März 2005** - Gaby mit Grippe und 39,1 im Bett |

**4. März 2005** - nachmittags Oliver und Peter zum PLT-Treffen in die BEGU Schwanewede - Harriersander sind aufgebracht über Presseberichte zum Projekt, die die touristischen Schönheiten der Insel hervorstreichen - Deal: Pressearbeit auf Projektinhalte konzentrieren |

**7. März 2005** - Peter und Rolf Schmidt treffen in Brake Heero Onnen in seinem Haus von 1790 - Historiker Onnen hat Kirchenbücher der Region nach Fundstellen über Utopisten auf Harriersand ohne Erfolg durchforstet - aber ein Bauer hat die „Colonisten“ auf Harriersand in seiner Familienchronik erwähnt - die Auswanderergruppe und ihre politischen Ziele waren damals an der Unterweser also bekannt - nachmittags Besuch des Jugendtheaters SPLASH in der BEGU Lemwerder - Autofahrt nach Bremen mit kurzem Halt bei dem unheimlichen Denkmal der Schlacht von Altenesch von 1434 - Einstimmung der Schüler in die Zeit von 1834 - abends Brainstorming Oliver und Peter für das 1. Signalfeuer am 12. März |

**8. März 2005** - Peter filmt Bahnfahrt von Bremen nach Brake und den Blick auf Harriersand - Besuch des Deutschen Nimmwunderlandes „The Museum“



Blick auf Harriersand - Besuch der Braker Bürgermeisterin Uta Maron - Gespräch über das Beharrungsvermögen von Verwaltungen - Andenken eines Signalfeuers in Brake |

**9. März 2005** - Ruckzucktelefonat mit dem künstlerischen Leiter der Himmelfahrt Wesermarsch über die Veranstaltung eines gemeinsamen Signalfeuers am 8. Mai „Spaziergang durch die Utopien“ in Brake |

**10. März 2005** - Enttäuschung: Bremen ist nicht auf der Auswahlliste der Jury für die Kulturhauptstadt Europas 2010 |

**11. März 2005** - letzte Vorbereitungen für das 1. Signalfeuer „Kaffeekränzchen der Utopisten“ in der Strandhalle Harriersand - Bilder, Videos, Texte, technisches Gefummel, ständige Computerabstürze, Butterkuchengeneralprobe und Dauerregen |

**12. März 2005** - um 15:45 macht die Guntsiet-Fähre ihre erste Fahrt - von Brake zum 1. Signalfeuer - so glauben wir, aber der Fähranleger auf Harriersand steht unter Wasser und die Fähre kann wegen Motorschaden gar nicht erst ablegen - Uta Maron, die Braker Bürgermeisterin, und Inselhistoriker Gerd Winter stehen ratlos an der Braker Kaje - langsam trudeln die Teilnehmer ein, sie kämpften sich durch heftige Regenschauer auf die Insel - am Ende ist es eine bunte Truppe von 50 Erwachsenen und 10 Kindern - fast alle Kooperateure konnten kommen, einige Harriersander, Interessierte aus der Region und aus Bremen, Studenten aus Münster und eine Berliner Delegation, angeführt vom Entdecker Henry Schneider - Peter und Oli fassen die Projektgeschichte- und Idee zusammen, lesen im Dialog Auszüge aus dem Logbuch - die Mitstreiter stellen sich und ihre Absichten vor - lebendiges Geklapper des Kaffeegeschirrs und gelegentliche Lebenszeichen der Kinder, die von Edita fürsorglich betreut werden - endlich, ein Anfang mit allen ist gemacht |

**15. März 2005** - 10:00 im chicken Rathaus von Osterholz - Peter präsentiert das Projekt vor dem Arbeitskreis Kultur des Kommunalverbunds | Niedersachsen/Bremen - angeregte Nachfragen - Anregung von Narciss Göbbel, der Arbeitskreis möge am Inselkongress teilnehmen |

**1. April 2005** - ein Freitag - Peter tätigt Anruf beim Vater von Udo



Wichmann, ob er kommende Woche am Signalfeuer über die Inselgeschichte mitwirken möchte, er könne mit der spannenden Geschichte seines Vaters beitragen, der in den 30er Jahren seinen Beruf als Kaufmann hinschmiss und ein neues Leben als Landwirt und Neusiedler auf Harriersand begann - Schweigen - das sei schwierig, er habe gerade seinen Vater beerdigt - Peter würde jetzt gerne versinken - gestammelte Entschuldigung |

**4. April 2005** - Landwirt Gunter Schröder gibt den wichtigen Tipp, für die Inselgeschichte die pensionierten Landwirtehepaare auf dem ‚Festland‘ anzusprechen - mulmiges Gefühl und Vorurteile - wie sollen wir die alten sturen Bauern ansprechen? |

**5. April 2005** - beherzte Telefonate mit den pensionierten Landwirten - zur großen Überraschung freundliches Entgegenkommen und Zusagen |

**8. April 2005** - nach Rücksprache mit Sohn Udo Wichmann erneuter Anruf bei Vater??? Wichmann - morgen sei für ihn schwierig, da sei die Urnenbeisetzung seines Vaters - wieder stammelt Peter irgendwas |

**9. April 2005** - 10 Uhr früh „Auf Sand gebaut - die Geschichte Harriersands“ in der Strandhalle - dieses 2. Signalfeuer mit belegten Broten wird ein lebendiger Vormittag - Gaby projiziert mitgebrachte Bilder auf die Leinwand - die nicht-Harriersander Rolf Schmidt und Gerd Winter führen ins Thema ein - die pensionierte Landhandelsfrau Marianne Chantelau ergänzt - reflektiert und mit viel Hintergrundwissen erzählen die pensionierten Landwirte und Ehefrauen Stührenberg, Addicks und Steengrafe - die Chose läuft von selbst - Gerd Winter zeigt in der Bildprojektion auf sich selbst als Dreijährigen während der Eröffnung der Strandhalle in den 20er Jahren - das Ehepaar Stührenberg berichtet angesichts von Fotos der Flutkatastrophe von 1962, wie sie in der Folge die Insel verlassen mussten und an anderer Stelle neu mit ihrer Landwirtschaft begannen - mit ihnen verließen ein knappes Drittel der Höfe die Insel - die Harriersander wünschen sich eine Folgeveranstaltung, die auf die Zeit ab 1945 und die wirtschaftliche Entwicklung der Insel fokussiert - Peter und Gaby erahnen viel Arbeit, denn zuvor muss der Tonmitschnitt der Veranstaltung transkribiert werden - vielleicht die Grundlage einer kleinen Dokumentation über die Geschichte der Harriersander |



**15. April 2005** - Projekt: Wir wollen Jan Müller - der Geschäftsführer der J. Müller Firmengruppe gilt als offen, interessiert und engagiert in lokalen Belangen - seine Firma dominiert den Hafen von Brake - er ist unser Wunschexperte für das 3. Signalfeuer „Spaziergang durch die Utopien“ im Hafen von Brake - sein Schulfreund Cord Cordes engagiert sich für uns und schickt unsere Anfrage via London an Jan Müller |

**21. April 2005** - der zigste Versuch eine Professorin an der Uni Bremen telefonisch zu erreichen - diesmal aus Toronto Ortszeit 4 Uhr in der Früh - die freundliche Sekretärin gibt vielfältige Tipps für Timeslots und Erreichbarkeit - mit Weckerhilfe und im Stundentakt weitere vergebliche Versuche - Verfluche die gesamte akademische Welt mit Ausnahme der netten Sekretärin, die verspricht, ihrer Professorin die zeitliche Dringlichkeit einer Antwort naheulegen |

**7. Mai 2005** - Hochzeitsfeier von Oliver mit Britta Schneller in Bremen im alten Pumphaus an der Weser - Oli erhält von Peter und Gaby aus diesem Anlass Projektredeverbot - bei Oli ein hoffnungsloses Unterfangen - Peter und Maja Maria Liebau unterhalten sich über ihr Teilprojekt „Private Utopien“ mit Zweitklässlern - Gaby und Peter müssen leider das rauschende Fest frühzeitig verlassen, weil morgen früh das Projekt zum 3. Signalfeuer ruft |

**8. Mai 2005** - Sonntag - Aufwachen bei herrlichstem Sonnenschein, glasklare Luft, ein Frühlingsprachttag - Anfahrt von Peter, Gaby und Folker Winkelmann, der heute die Videoaufnahmen macht, auf Brake - dunkle Wolken ziehen auf - wir ahnen, was auf uns zukommt - Ablieferung der Getränke in der Seemannsmission bei Herrn Newton, aber wir haben die Becher vergessen - die Tanke schenkt uns einen Schwung - 10:15 Uhr Ankunft Schiffahrtsmuseum, die ersten Teilnehmer für den „Spaziergang durch die Utopien im Hafen von Brake“ bummeln bereits durchs Museum - wir werden vom Andrang fast überrollt - eine lange Schlange trägt sich brav in die Zugangsliste zum gesperrten Hafengebiet ein - die Experten trudeln ein: Jan Müller von der ortsansässigen Speditionsfirma J. Müller, aus Kiel kommt Dr. Simone Eick von Deutschen Auswandererhaus und aus Berlin reist an Jens Dehning, Sachbuchlektor bei Rowohlt - Honne Dohrmann und Dieter Seidel



vom Partner Festival Himmelfahrt Wesermarsch sind ebenfalls gekommen und viele mittlerweile vertraute Gesichter und Mitwirkende früherer Signalfeuer – die Gruppe schlendert los – Peter voran mit der Flüstertüte – Jan Müller erzählt versiert von der Wirtschafts- und Hafengeschichte, der Historie und Philosophie einer Firma in sechster Familiengeneration – die siebte Generation turnt um seine Beine und spielt mit der Flüstertüte – regelmäßige Regenschauer und fiese Winde – schnell in die Seemannsmission zum Imbiss – ein einzelner Seemann wird von den 70 Teilnehmern im Aufenthaltsraum überrascht – ein Gedränge wie in der Sardinienbüchse, aber es ist warm – Ausweichquartier in der nahen Kantine der Firma J. Müller – Gulaschkanone über'n Deich und weiter geht's – rationierte Zuteilung der knappen Becher: für Freunde und Verwandte gibt es nur einen – am Pier kommt die Stunde von Jens Dehning und Simone Eick – sie erzählen mit Blick auf Harriersand von den Träumen der Auswanderer und von unserem widersprüchlichen Bild über Amerika – ein monroviaischer Frachter mit einer Ladung Soja aus Brasilien legt an – stürmischer Hagelschlag setzt ein – alle Teilnehmer kauern sich an eine Spundwand – schlimmer geht's nimmer – der guten Stimmung hat es nicht geschadet – zum Abschluss mit dem harten Kern Aufwärmen und Fischbrötchen essen im NEPTUN Fischgroßmarkt – 15:30 mit Gaby und Folker mit der Weserfähre nach Sandstedt zur ersten öffentlichen Präsentation der ZukunftsWerkstatt Sandstedt im ersten Hotel am Platze – Gespräche mit Architekt Eilert Wilcks, der Sprecherin der Gruppe Martina Harms und dem stellvertretenden Bürgermeister Jürgen Brunnert – wir wollen uns noch im Mai zum Gedankenaustausch treffen |

**24. Mai 2005** – Oli, Peter und Ludger Fischer vom KULTURbüro zum Mittagessen mit Frau Dr. Gisela Lehrke, Leiterin des Kulturamts Bremerhaven im Rossini – sehr praktisch: hier geht die gesamte Kulturszene Bremerhavens Essen – Winken und Grüßen von Frau Lehrke an alle Tische – auch wir reichen gleich mal unsere Projektbeschreibung an den Nachbartisch – Frau Lehrke organisiert für Anfang Juli ein Infogespräch über das Projekt mit der Bremerhavener Kulturszene – 15:00 Uhr Oli und Peter Bummel durch den Hafengebiete – Blick auf das



Auswandererhaus im Bau und viele andere Baustellen - Kurzbesuch des schönen Morgenstern-Museums - 18:00 Peter irrt durch Sandstedt auf der Suche nach dem Strandatelier von Eilert Wilcks, Architekt und Kämpfer für die Entwicklung Sandstedts - Eilert holt Peter aus dem Nirgendwo vom Deich ab - toller Blick auf Harriersand aus Eilerts Haus - Martina Harms von der ZukunftsWerkstatt Sandstedt und Jürgen Stegmann von der BEGU Schwanewede stoßen dazu - lebendiges Brainstorming über Bottom-up Bewegungen für regionale Entwicklungen und wie daraus ein Signalfeuer werden kann - Martina Harms ist ein wenig ängstlich, ob ein Signalfeuer mit Gästen von außerhalb ihre Gruppe überfordern könnte - wir drei Männer nehmen sie charmant in die Zange und überzeugen sie mit der Veranstaltungsform, einem lockeren Sonntagsbrunch in der kleinen Strandhalle Sandstedt - Arbeitstitel „Frühstück am Strand - Blick in die Zukunft“ am 10. Juli - todmüde Rückfahrt nach Bremen |

**2. Juni 2005** - vormittags Vorbesichtigung von Oli und Peter im Lighthouse in Bremen-Gröpelingen - wir wurden von Lutz Liffers gebeten eine Fotoausstellung über Deutschlands Osten aus unserer Projektperspektive zu beleuchten: „Vorwärts immer“ - mittags Oli, Peter und Gaby treffen an der Schlachte in Bremen auf der MS Friedrich einige Mitglieder des Betreibervereins - als Arbeitsschiff im 19. Jahrhundert gebaut, wurde es später für Hafenrundfahrten umgerüstet und später von den Vereinsmitgliedern liebevoll aufgemöbelt - ein Dampfer zum Knuddeln - leider kommt es für den Inselkongress nicht in Betracht, Radio Bremen macht dort bereits eine Veranstaltung - abends dann die Eröffnung der Fotoausstellung, ein wilder und zugleich inspirierender Galopp durch Utopie, Fotografie, DDR-Geschichte und Gröpelinger Stadtteilentwicklung |

**14. Juni 2005** - vormittags im Hafenamts von Brake Treffen von Oli, Peter, Produktionsleiter Florian Stelljes (frisch im Team) und Praktikantin Carina mit Bürgermeisterin Maron und Herrn Uflacker vom mittlerweile privatisierten Hafenamts, den Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Niederlassung Brake - wir bekommen vielfältige Unterstützung für das geplante Open-Air-Kino an der Braker Stadtkaje und das Anlegen der drei Segelschiffe - Gespräch entwickelt sich in Richtung



gastronomische Versorgung des Inselkongresses - Maron und Uflacker schwärmen von den Milchmixgetränken des Braker Landfrauenverbandes - wir fahren zum Hof von Familie Schildt, Annegret Schildt steht den Braker Landfrauen vor - sie ist nicht da, aber ihr Mann, ein gestandener Landwirt, bewirbt uns mit von ihm frisch zubereiteten Milchmixgetränken (wirklich lecker!) und wir erzählen ihm von unserem Projekt |

**16. Juni 2005** - Peter bespricht sich mit Stephan Moskophidis, Betreuer der Projektwebsite - die Zeit läuft jetzt schneller bis zum Inselkongress - Texte und Infos müssen schleunigst ins Netz |

**18. Juni 2005** - Ludmilla Euler und Rolf Schmidt proben mit den Jugendlichen von SPLASH auf Harriersand - Folker Winkelmann filmt und fotografiert - bei herrlichem Wetter entstehen tolle Bilder - die Jugendlichen singen in ihren Kostümen gedankenverloren ein melancholisches Lied über Abschied und Auswanderung - Uwe Möring stellt für die Proben seinen Garten zur Verfügung - später besucht die Gruppe Familie Schröder auf ihrem Hof, zugleich die historische Unterkunft - Schröders erzählen von dem, wovon die Auswanderergruppe 1834 hier gelebt haben könnte |

**27. Juni 2005** - Oli steckte bis jetzt in Gießen in Endproben eines Jugendtheaters - Zeit wird immer kostbarer - drängende Organisationsfragen drohen die Inhalte aufzufressen |

**28. Juni 2005** - vormittags Besprechung in Olis neuer Bremer Wohnung Fedelhören mit Produktionsleiter Florian Stelljes („Flo“) und unserem neuen Teammitglied für die Pressebetreuung, Nico Stankewitz - wilde Themenmischungen: fehlende Unterkunftsplätze und Pressestrategie - die ersten Kongress-Anmeldungen trudeln ein und wir freuen uns: viele Erwachsene mit ihren Kindern aus der Region bis runter nach Süddeutschland - 15:00 Treffen Oli, Peter und Flo mit Dr. Wolfgang Grams im „Piano“ im Ostertorviertel - Grams ist freiberuflicher Auswanderungsexperte aus Oldenburg, führt Amerikaner zurück zu ihren deutschen Wurzeln, beriet das Deutsche Auswandererhaus in deren Entwicklungsphase mit Auswandererbiographien - in diesem Zusammenhang stieß Grams auch auf Friedrich Münch - Grams macht beim Inselkongress





mit, wenn seine Familie mitkommt - eine Bedingung, die viele stellen, uns ist es gerade recht so - 18:00 Treffen Peter mit Gaby Lingke um die Ecke - Gaby ist Dokumentarfilmerin - Peter möchte sie für die Videodokumentation des Inselkongresses und für einen längeren Dokumentarfilm gewinnen, der die historische Geschichte 1834 mit den Aktivitäten der reisenden Sommer-Republik erzählt - Gaby muss noch mal drüber schlafen, da kommt viel Arbeit auf sie zu - und Geld winkt, wenn überhaupt, in weiter Ferne - 21:00 Peter trifft Folker Winkelmann zur Sichtung des Bildmaterials von den SPLASH-Proben auf Harriersand - Bilder zum Anfassen |

**29. Juni 2005** - 8:30 Filmprojekt „Lieblingswunschträume“ - Maja Maria Liebau (Konzeption und Regie), Christine Boyer (Kunstlehrerin) und Peter (Kamera) verbringen den Vormittag mit der Klasse 2a der Grundschule Freiligrathstraße in Bremen - Eingewöhnung in die Kamera - Vorbereitung des Drehs der Lieblingswunschträume der Schüler - die Kinder verlieren rasch ihre Scheu und spielen mit sich und ihrem Videobild - 15:00 Oli und Peter treffen Dr. Jürgen Siewert im Kulturministerium in Hannover - Siewert unterstützte die Förderung durch die LAG Soziokultur - er ist durch eine Krankheit in seiner Mobilität eingeschränkt und geht durch endlose Behandlungen, aber sein Feuer für Kunst und Kultur brennt lichterloh - wir kommen etwas zu spät zurück nach Bremen in den Fedelhöfen zum Brainstorming mit Christoph Spehr - er arbeitet für den Inselkongress am Thema „Inseln und Utopien“, plant auch ein Video aus Found Footage dafür zu schneiden |

**30. Juni 2005** - 8:00 Dreharbeiten mit den Zweitklässlern in der Freiligrathstraße - jetzt sind die richtig aufgeregt, stehen stramm am markierten Aufnahmepunkt - 9:00 Oli, Gaby, Carina und Julia präsentieren auf dem Fachtag Kultur „Regionale Modernisierung“ des Kommunalverbunds Niedersachsen/Bremen in der Begegnungsstätte Lemwerder das Projekt - 15:00 Peter trifft in Sandstedt den Betreiber der Strandhalle „Kunsthalle“, den Lehrer und Maler Michael Alpers - Vorbesprechung des dortigen „Signalfeuers“ - merkwürdige Einzelreisende schneien in das Lokal hinein - der Ort hat seine



Anziehungskraft - abends fahren Oli und Peter je nach Gießen und Berlin |

**5. Juli 2005** - 12:00 Teamtreffen in Olis Wohnung Fedelhören - viele organisatorische Punkte - Unterkünfte und Duschen teilweise noch ungeklärt - Nico Stankewitz stößt dazu, die Presse muss angekurbelt werden - Ablaufplan für Presserklärungen und Inhalte - dazu müssen Texte geschrieben werden - Zeit rennt |

**6. Juli 2005** - in Berlin Treffen Peter mit Sala Deinema für das „Utopische Flimmern“, das Open-Air-Kino in Brake - Salas Suche nach heiteren Kurzfilmen zum Thema Utopie weitgehend erfolglos - wir beschließen, zu den dystopischen Filmen zu stehen und den ‚erfolglosen‘ Rechercheprozess als erzählte Geschichte in das Filmprogramm zu integrieren |

**7. Juli 2005** - die von Gisela Lehrke anvisierte Projektvorstellung mit einem Kreis Interessierter in Bremerhaven kommt leider nicht zustande - schade um das gemeinsame Mittagessen im „Rossini“ - und schade um eine erste Begegnung mit Hans W. Keweloh, dem großen Spezialisten für die Floßschiffahrt - auf dem Rhein begann im 18./19. Jahrhundert die Auswanderung mit Flößen rheinabwärts - 19:00 Peter besucht die Buchvorstellung „Ausgewandert“ von Dr. Kerstin Finkelstein im Auswärtigen Amt in Berlin - Tipp kam von Julie Tumler, tätig in der Bundesagentur für Arbeit für die Vermittlung von Arbeitskräften zu internationalen Organisationen wie UNO und EU - ein goldener Hinweis, Kerstin Finkelsteins Mitwirkung auf dem Inselkongress würde eine Linie zwischen der Auswanderung 1834 und der Auswanderung von Deutschen heute herstellen - sie ist völlig übermüdet, muss wenigstens mal drüber schlafen |

**8. Juli 2005** - Maja Maria Liebau kommt für das Wochenende nach Berlin, um mit dem Cutter Manfred Hielscher die Lieblingswunschträume der Zweitklässler zu schneiden - ein Zitat aus dem Film wird zum Titel: „Am schönsten find' ich alles“ |

**9. Juli 2005** - 13:00 Peter trifft Deborah Phillips und Susanne Schmitt in Deborahs Wohnung in der Flughafenstraße in Berlin - beide Künstlerinnen kennen sich bislang nicht und wollen gemeinsam auf dem



Inselkongress am Samstag die knapp 200 Menschen bekochen -  
Brainstorming über Einbindung in performativ-künstlerische Prozesse,  
mögliche Speisen, lokale und regionale Ressourcen wie Milchprodukte  
und Kräuter auf Harriersand - Deborah Philips ist Experimentalfilmerin  
und kann ihr Konzept von projizierten Filmschleifen auf das Tunken von  
Brot in Saucen wegen der Inselbedingungen nicht weiter verfolgen -  
Susanne Schmitt entwickelt als gelernte Goldschmiedin die Idee, auf  
Besteck die Namen der Auswanderer von 1834 zu stempeln - ein  
inspirierender Baustein für die „Patenschaft für Utopisten“ |

**10. Juli 2005** - diesmal lacht das Wetter - das 4. Signalfeuer findet  
in Sandstedt an der Strandhalle bei Prachtwetter am Strand statt - die  
pralle Sonne macht ein Zelt notwendig - den fernsten Gast, Bauingenieur  
Jan-L. Bauditz aus Mecklenburg-Vorpommern, fasziniert vor allem der  
landschaftliche Wechsel der Gezeiten und wie die Menschen ihre  
Aktivitäten darauf abstimmen - eine bunte und engagierte  
Gesprächsrunde, die thematisch immer mehr auf die Weser und die  
Flusslandschaft zusteuert - nachmittags Autokolonnenfahrt von Peter,  
Oli, Gaby Meyer-Kortz, Carina, Julia, Gaby Lingke, Flo, Jan-L. Bauditz  
und anderen nach Harriersand - an diesem Sonntag bei vollem  
Ausflugsverkehr eine reine Katastrophe - wir erleben wie sich Bus,  
Landmaschinen, PKWs und Fahrräder ineinander auf der einspurigen  
Straße verkeilen - und wir mittendrin - an der Strandhalle lassen wir  
ein wenig die Seele baumeln - abends kommen Harriersander Jens  
Kratzenberg und Lüder Osmers dazu, wir erzählen vom Stand des Projekts  
- es läuft |

**11. Juli 2005** - Oli und Peter zum Treffen der „Himmelfahrt  
Wesermarsch“ in das Fischerhus in Brake - wie kann die Himmelfahrt  
Wesermarsch auf eine solide finanzielle, organisatorische und  
strukturelle Basis gestellt werden? - diskutiert wird eine  
Vereinsgründung - das gleiche Thema betrifft auch absehbar die  
reisende Sommer-Republik - kurz stellen wir eine Idee für 2006 vor:  
Schippern durch die Utopien - auf Schiffen von Ort zu Ort |

**12. Juli 2005** - 10:00 Peter trifft Gaby Lingke zur Vorbereitung der  
Videodokumentation - viele parallele Ereignisse auf dem Inselkongress



werden mehrere Kameras benötigen - wie kann man die Fülle der Ereignisse sinnvoll darstellen? |

**15. Juli 2005** - 10.00 Besprechung Peter mit Gruppe Kulturmaßnahmen im „Buco di Heidi“ in Berlin-Prenzlauer Berg - Rettungszelt für „Ballastannahme“, bürokratische Ausstattung, Einmachgläser, Sandboden |

**20. Juli 2005** - Oli und Peter treffen mittags im „Café Grün“ in Bremen Jürgen Heiser vom Atlantik Verlag - freundliches Beschnuppern und Wundern, wer wie mit wem überraschend arbeitsmäßig verbandelt ist - Peter sprintet vom Café Grün zum Hauptbahnhof und holt seine Freundin Monika aus Frankfurt vom Waggon Nr. 23 ab: Reif für die Insel flüchten beide für eine Woche nach Norderney |

**30. Juli 2005** - den Tag über wuchten Oliver und Flo Biergarnituren und Getränkekisten, Landbrot und Griebenschmalz vom Markt ins Auto und kommen beim SpacePark in Bremen an - eine Karawane von Flo, Oli, Gaby, Carina, Julia und Peter schleppt das Zeug auf die „Shipyards Island“ beim SpacePark - für 19:00 werden die Teilnehmer des 5. Signalfeuers „Scheitern als Chance“ erwartet - der Zustrom ist erst spärlich, doch als Sturmböen und düstere Regenwolken einem herrlichen Sonnabend weichen, füllt sich die Runde - wir freuen uns über mittlerweile treue Mitwirkende und neue Gesichter - mit Blick auf den nahenden Inselkongress war die Veranstaltung diesmal mit schneller Hand vorbereitet, doch das Vertrauen in die Teilnehmer wurde bestätigt - und unsere dahinterstehende Philosophie: dass es darum geht Möglichkeitsräume für Kommunikation zu schaffen |

**4. August 2005** - 10:30 Pressekonferenz auf der Hansekogge „Roland von Bremen“ an der Schlachte in Bremen - wird sind gerade durch, da schüttet es mal wieder aus allen Kübeln - wenn es so auf Harriersand wird...

**6. August 2005** - Besprechung der Videodoku-Gruppe im Berliner Büro - Gaby Lingke kam auch für ihren Geburtstag nach Berlin und hat die Feier am Vorabend gut verkräftet - Kennenlernen mit den Kameramännern Reinhard Lorenz, Thomas Kutschker und Manfred Hielscher - gedankliches Einschwingen |

**8. August 2005** - Geburt von Oliver und Britta Behneckes Baby Paul! -



Bürgermeisterin Maron aus Brake berichtet am Telefon von einer Beinahe-Katastrophe für das Projekt - die "Guntsiet", die Fußgängerfähre für Harriersand, trieb führerlos die Weser hinunter und blieb auf dem Sand stecken - 18:30 Folker übt die diplomatische Präsenz der Sommer-Republik aus bei der Eröffnung des Deutschen Auswandererhauses in Bremerhaven in Anwesenheit von Innenminister Dr. Otto Schily |

**9. August 2005** - 12:00 Peter und Flo fahren nach Brake und Harriersand - letzte Abstimmungsdetails - Stromanschlüsse, Zeltaufstellungen - endlich ist auch das Dauerthema Duschen geklärt |

**15. August 2005** - 10:00 Treff von Peter mit Lutz Liffers an der Tiefer - Besprechung für seine Moderationen auf dem Inselkongress |

**16. August 2005** - 10:00 Treff von Peter mit Christoph Spehr im Bremer Büro in der Mühlenfeldstraße - sein Video für den ersten Impulsvortrag wird auf den allerletzten Drücker fertig werden - 13:00 Großes Basteln in der Mühlenfeldstraße mit Gaby, Julia, Carina und Monika - der Farblaserdrucker spuckt hunderte Seiten der von Ulla Schmidt gestalteten Kongressunterlagen aus - Anhänger werden genäht - die Kongressinformationsbutterbrottüten testweise beschriftet - die Unterkunftslisten abgeglichen und nachkorrigiert - Gaby fährt mindestens zweimal nutzlos nach Hause - nichts passt wirklich zueinander aber irgendwie dann doch - 19:00 Peter und Monika holen Deborah Phillips und Susanne Schmitt vom Bremer Hauptbahnhof ab - gemeinsame Fahrt nach Harriersand - 20:00 das „Inselhus“, Vereinsheim der Inselfreunde Harriersand e.V., wird bezogen - Uta Rüter vom Verein instruiert uns - ein bisschen bange ist ihr - 21:00 Abendessen in der Strandhalle - Ankommen auf Harriersand, ein verdientes Bier |

**17. August 2005** - die erste Vorhut des Inselkongresses installiert sich - Peter richtet in der Waschküche des Inselhus das temporäre Kongressbüro und Inseldruckerei - 15:00 Oli und Peter geben Interview bei Radio Bremen |

**17. + 18. August 2005** - allgemeines Ausschwärmen in alle Himmelsrichtungen für Besorgungen und Verrichtungen - Essen, Zelte, Feldbetten und vieles mehr werden besorgt - am Abend des 18. August schwillt die Vorhut auf der Insel auf gut 25 Leute an: u.a. die Gruppe



AKKU aus Gießen, „Kulturmaßnahmen“ und die Kameraleute aus Berlin - niemand hat an Essen für so viele Menschen gedacht - es lebe die Improvisation, niemand verhungert |

**19. August 2005** - fantastisches Wetter - die Besorgungen und Aufbauarbeiten, geleitet von Flo und seinem Helferteam, gehen mit Hochdruck weiter - 13:00 Peter, Oli, Gaby, Carina und Julia treffen sich am Martini-Anleger in Bremen - eine letzte Bratwurst - 14:00 aus allen Ecken trudeln die Mitwirkenden und Teilnehmer ein - Julia, Carina und Gaby verteilen die Kongressunterlagen - Oli dirigiert mit dem Megaphon - 15:15 die „Hanseatic legt ab“ - 15:45 Umstieg an Pier 2 in Bremen-Gröpelingen - bunte Wimpel knattern im starken Wind - die Gröpelinger bereiten den Kongressteilnehmern einen stimmungsvollen Umstieg auf die drei Segelschiffe - das Mandolinenorchester Stolzenfels spielt auf, die Stadtteilhebamme hält eine flammende Rede über Auswanderung und das Mobile Atelier führt die mitreisenden Kinder in die Welt der Utopien - 16:30 abwechselnd fahren die Hansekogge „Roland von Bremen“, die „Franzius“ und die „Roter Sand“ an den Anleger heran und nehmen die Kongressteilnehmer an Bord - segeln im Konvoi flussabwärts - 18:30 erste Anzeichen für ein Umschlagen des Wetters - düstere Wolken kommen auf - 19:30 kurz vor der Ankunft in Brake bricht das Unwetter los - auf der Hansekogge werden viele Teilnehmer und deren Gepäck völlig durchnässt - auf Harriersand drohen die Zelte wegzubrechen - 20:00 Überfahrt mit der „Guntsiet“ auf die Insel - hier erwischt der heftige Regen nochmals viele Teilnehmer - 20:10 Ankunft auf der Insel - die Ansage „In die Strandhalle!“ geht im Durcheinander unter - doch letztlich finden sich alle im Restaurant Strandhalle ein - endlich im Trockenen - die Luft ist subtropisch schwül - die Kamera eines lokalen Fernsehsenders versagt ihren Dienst - 21:00 Essen! - 22:30 die Kongressteilnehmer versammeln sich erwartungsvoll im Zirkuszelt - der Insulaner Uwe Möring überbrückt zum großen Vergnügen des Publikums die Wartezeit mit Improvisationen über die vielfältige Geschichte der Harriersander Musikinstrumente - 22:55 Oliver und Peter glauben, dass gleich eine Fähre viele Teilnehmer von der Insel herunterholt und rufen darum im Zirkuszelt hektisch die



reisende Sommer-Republik aus - das misslingt stimmungsmäßig, denn das Publikum will Uwe - macht nichts, gegründet ist gegründet! |

**20. August 2005** - vormittags verlesen und unterzeichnen Oli und Peter feierlich das Manifest der reisenden Sommer-Republik. Diese Gründungsurkunde wird in der „Utopischen Bibliothek“ im Wartehäuschen des Fähranlegers ausgelegt - viele Teilnehmer unterzeichnen - der Inselkongress mit seinem Programm aus Performances, Filmen, Vorträgen und Diskussionen hat begonnen... |

Das Logbuch wurde geführt von Peter Roloff, mit Beiträgen von Oliver Behnecke und Gaby Meyer Kortz |

Fotos von Folker Winkelmann, Gaby Meyer-Kortz und Peter Roloff |

